

EVALUATION VON NACHHALTIGKEIT ?

***EINE META-ANALYSE VON 43 DEUTSCHSPRACHIGEN EVALUATIONSBERICHTEN,
DIE SICH MIT ASPEKTEN EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG BESCHÄFTIGEN***

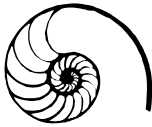
Posterbeitrag von Astrid Kuffner und André Martinuzzi

Nachhaltige Entwicklung hat sich zu einem neuen integrierten Leitbild für Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik auf nationaler und europäischer Ebene entwickelt. Die Verpflichtung zur Evaluation von Politiken, Programmen und Maßnahmen in Hinsicht auf eine Nachhaltige Entwicklung kann aus mehreren Dokumenten abgeleitet werden (z.B. Amsterdamer Vertrag, Rat von Helsinki, Sechstes Umweltaktionsprogramm) und hat einen neuen Zweig in der Evaluationspraxis eröffnet, für den noch kaum anerkannte Methoden entwickelt worden sind. Im Rahmen einer Diplomarbeit wurden 43 deutschsprachige Evaluationsberichte recherchiert (21 aus Deutschland, 16 aus Österreich, 6 aus der Schweiz), die sich einzelnen Aspekten einer Nachhaltigen Entwicklung widmen. Um den State-of-the-Art zu erheben und Defizite in der Theorie und Praxis der Evaluation von Nachhaltigkeit aufzuzeigen wurde ein Kriterienraster erstellt, der es ermöglicht, die recherchierten Evaluationsberichte zu vergleichen:

- zeitliche Ebene:*** Rund zwei Drittel der Evaluationen werden begleitend durchgeführt, rund ein Drittel sind ex-post-Evaluationen. Unter 43 Evaluationsberichten finden sich nur 3 Ex-Ante-Evaluationen.
- Evaluandum:*** Jeweils rund 40% der Evaluationen beschäftigen sich mit Programmen oder Projekten, nur 7 Evaluationsberichte untersuchen die Wirkungen von Politiken. Die erhobenen Evaluationen beschäftigen sich beispielsweise mit dem Aufbau von Umweltmanagementsystemen in Betrieben (z.B. nach EMAS oder im Rahmen des ÖKOPROFIT-Programmes), mit Programmen und Projekten zum Einsatz regenerativer Energieträger, mit der Ex-Ante-Beurteilung von Nationalparks oder von Strukturfondsprogrammen, mit der Verbreitung einer ökologisch angepassten Landwirtschaft oder Beratungs- und Bürgerbeteiligungsprogrammen.
- Analytische Tiefe:*** Fast alle Evaluationen liefern eine Beschreibung und Bewertung des Evaluandums selbst, rund 40% beurteilen auch die Wirkungen (Impacts), rund 30% liefern darüber hinaus auch Aussagen über Erfolgsfaktoren.
- Methodik:*** Fast alle Evaluationen arbeiten mit Methoden der empirischen Sozialforschung, nur sehr wenige sind ausschließlich technisch oder naturwissenschaftlich konzipiert. Die Hälfte der Evaluationsberichte verwendet nur quantitative Methoden, rund 30% sowohl quantitative als auch qualitative Methoden, rund 20% verwenden ausschließlich qualitative Methoden. Es hat sich bisher kein einheitliches Methoden-Set durchgesetzt, wissenschaftliche Konzepte (z.B. MIPS, SPI, OECD-Indikatoren-Set zur Nachhaltigen Entwicklung) werden bisher in Evaluationen kaum angewendet.
- Qualität:*** Aus den amerikanischen „Standards for Program Evaluation“ wurden 10 für die Beurteilung der Qualität der recherchierten Evaluationsberichte ausgewählt (v.a. Nützlichkeits- und Genauigkeitsstandards). Rund die Hälfte der Berichte erfüllen mehr als 5 Standards, nur 16% Berichte erfüllen alle 10 Standards. Die Qualitätssicherung stellt daher einen primären Ansatzpunkt für Verbesserungen dar.
- Nachhaltigkeit:*** Um die Orientierung der Evaluationsberichte am Konzept der Nachhaltigen Entwicklung zu beurteilen, wurde ein Raster aus jeweils 11 Indikatoren für ökologische, ökonomische und soziale Aspekte verwendet (Triade). Nur ein Drittel der untersuchten Evaluationsberichte behandelt alle drei Aspekte in gleichgewichtiger Form, ein weiteres Drittel behandelt nur zwei Säulen der Nachhaltigkeit. Auch den Prinzipien Langfristigkeit und Partizipation entsprechen nur wenige Evaluationen. Nur wenige Evaluationen beschäftigen sich daher mit Nachhaltiger Entwicklung in ihrer vollen Breite.

Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Meta-Analyse wird ab Herbst 2000 ein grundlagenorientiertes mehrjähriges Forschungsprojekt zur Evaluation Nachhaltiger Entwicklung an der Wirtschaftsuniversität Wien gestartet. Es hat die Entwicklung eines Werkzeugkoffers zur Evaluation Nachhaltiger Entwicklung zum Ziel.

Die recherchierten Evaluationsberichte werden bis zum Herbst 2000 als Kurzfassungen im Internet verfügbar sein (siehe www.nachhaltigkeit.at/wu/evaluation). Diese Sammlung wird in Kooperation mit der DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation) laufend erweitert. Wenn Sie selbst als EvaluatorIn tätig sind oder Evaluationsberichte kennen, die sich mit Nachhaltiger Entwicklung beschäftigen, kontaktieren Sie uns bitte.



Evaluation von Nachhaltigkeit ? Evaluation von Nachhaltigkeit ?



Entwicklung [von] Methoden Entwicklung [von] Methoden

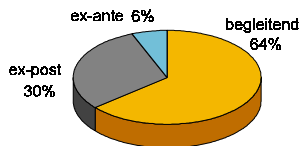
Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Meta-Analyse wird ab Herbst 2000 ein grundlagenorientiertes mehrjähriges Forschungsprojekt zur Evaluation Nachhaltiger Entwicklung an der Wirtschaftsuniversität Wien gestartet. Es hat die Entwicklung eines Werkzeugkoffers zur Evaluation Nachhaltiger Entwicklung zum Ziel.



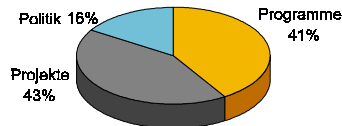
Ergebnisse [im] WWW Ergebnisse [im] WWW

Die recherchierten Evaluationsberichte werden bis zum Herbst 2000 als Kurzfassungen im Internet verfügbar sein (siehe www.nachhaltigkeit.at/wu/evaluation). Diese Sammlung wird in Kooperation mit der DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation) laufend erweitert. Wenn Sie selbst als Evaluatorin tätig sind oder Evaluationsberichte kennen, die sich mit Nachhaltiger Entwicklung beschäftigen, kontaktieren Sie uns bitte.

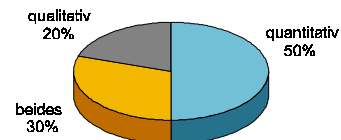
zeitliche Ebene



Evaluandum

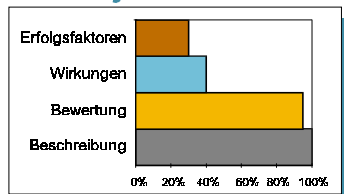


Methodik

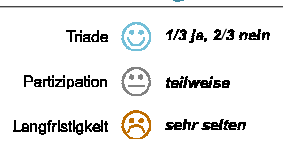


Eine Meta-Analyse von 43 deutschsprachigen Evaluationsberichten, die sich mit Aspekten einer Nachhaltigen Entwicklung beschäftigen

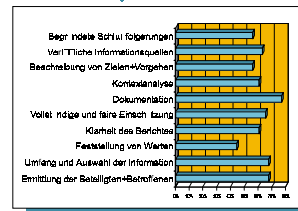
analytische Tiefe



Nachhaltigkeit



Qualität



Institut für Umwelt und Wirtschaft

Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre

Kontakt:

Astrid Kuffner, André Martinuzzi
Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeit und Umweltmanagement der Wirtschaftsuniversität Wien
c/o Abteilung für Wirtschaft und Umwelt (IUW), Roßauer Lände 23,
A-1090 Wien, Österreich
Tel.: 0043-1 / 313 36 - 4848
Fax: 0043-1 / 313 36 - 709
E-Mail: astrid.kuffner@wu-wien.ac.at
andre.martinuzzi@wu-wien.ac.at
internet: <http://www.nachhaltigkeit.at/wu>

Astrid Kuffner

* 1977, studierte Ökologie an der Universität Wien, Vertiefung Umweltökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien, diverse naturwissenschaftliche Arbeiten (Umweltanalyse, Mikroklimamessungen, Gewässerschutz, Renaturierung), Mitarbeit am Institut für Publizistik der Universität Wien im Rahmen des Ausbildungsprojektes Umweltpublizistik, Diplomarbeit zum Thema „Evaluation von Nachhaltigkeit“, seit dem Jahr 2000 Mitarbeiterin am Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeit und Umweltmanagement der Wirtschaftsuniversität Wien im Rahmen eines Projekts zur Entwicklung von Evaluationsmethoden

André Martinuzzi

* 1964, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien, seit 1993 wissenschaftlicher Projektleiter am Institut für Umwelt und Wirtschaft, Lehraufträge zu den Themen Umweltmanagement und Methoden des wissenschaftlichen Projektmanagements, Forschungsarbeiten zu den Themen Öko-Consulting und Evaluation kommunaler Umweltprojekte, Koordination des Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeit und Umweltmanagement der Wirtschaftsuniversität Wien, Mitarbeit im Arbeitskreis Umweltevaluation der DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation), Projektleiter der Evaluationen von ÖKOPROFIT München und des ÖkoBusinessPlan Wien